

Das insulare Projekt "Tanz der Gezeiten" wurde nach seiner Premiere gefeiert

Gemeinsam einen Traum verwirklicht



Die Zuschauer erlebten eindrucksvolle Szenen, die um das Thema Meer kreisten.

Foto: Elgin Gröninger

Westerland.(cr) Als Möwen und Elfen sich wieder ins Meer zurückzogen und schließlich der Vorhang fiel, blieben die Bilder noch haften: Das bewegte Auf und Ab des Wellentuches, die Kinder, die tanzend mit dem Müll der Touristen spielten, die Wassernymphen und Irrlichter ...
Akteure und Gäste drängten sich nach der Premiere des Kinderferienprojektes *Tanz der Gezeiten* im Foyer des Congress Centrums ums Buffet, aber gedanklich waren sie noch bei den Szenen, die die Tanzpädagogin Suheylya Ferwer mit den Kindern in den Sommerferien erarbeitet hatte. Und haften bleibt für die 70 Kinder sicher noch viel mehr als die fünf Bilder: Tausend Szenen, in denen sie konzentriert zusammenwuchsen, um gemeinsam einen Traum zu verwirklichen, der Idealfall des Lernens. In den Gesichtern der Jungen und Mädchen spiegelte sich während der Aufführung diese Hingabe an ihre Aufgabe.
"Sagt euren Eltern, dass es ein Menschenrecht auf den Tanz gibt. Er ist Teil dessen, was wir sind." Und an die

Eltern gewandt empfahl der renommierte Choreograph Royston Maldoom: "Wenn Sie diese Aufführung sehen, müssen Sie die Unterstützung dafür von den Politikern einfordern." Projekte wie dieses förderten soziale, emotionale, körperliche und geistige Fähigkeiten.
Der Brite hatte den Abend mit einem tänzerischen Gastgeschenk eingeleitet, das er mit seiner Hamburger *Boygroup* einstudiert hatte. *Men at War* zeigte Szenen des Krieges zwischen Heldenverehrung und Trauer um die Toten, kraftvoll getanzt von jungen Männern, die keine Arbeit haben. Dieser 20-minütige Auftritt bildete einen interessanten Kontrast zum eher märchenhaften *Tanz der Gezeiten*.
Birte Wieda moderierte den Abend ebenso natürlich wie pointiert. Da das Projekt auf breite Unterstützung und Förderung stieß, verwies sie auf das Programmheft und verzichtete auf eine abendfüllende Dankesrede.
Ihr als Initiatorin sowie ihren MitstreiterInnen Vera Hesse, Esther und Dörte Dethlefs sowie Holger Bünthe und natürlich Suheylya Fer-



Birte Wieda (links) war am Ende genauso glücklich erschöpft wie die Kinder und genoss die Feier im Congress Centrum.

wer & Royston Maldoom dankte Bürgermeisterin Petra Reiber ausdrücklich und sah bestätigt, dass Sylter Jugendliche mit viel künstlerischem Talent gesegnet sind. Zu den Klängen von Charles Trenets *La Mer* wechselten die Zuschauer ins Foyer.

*
"In der Garderobe gab es viele Tränen, aber ich konnte die Kinder gleich trösten,

dass es weitergeht", erklärte Suheylya Ferwer, die bereits ein Gastspiel vereinbart hatte: Auf der Aids-Gala in Leverkusen werden die Sylter Kinder die Inszenierung Ende Januar 2009 noch einmal präsentieren. Birte Wieda hofft darauf, alle zwei Jahre ein solches Tanzprojekt auf die Beine zu stellen und würde gern eine Tanzkompanie gründen.



Choreograph Royston Maldoom mischte sich nach der Aufführung "unters Volk" .